

## **Antrag**

**Initiator\*innen:** Landesparteitag

**Titel:** **Zukunft des Wirtschaftsstandortes Sachsen -  
Neue Mobilität und Umweltschutz miteinander  
verbinden**

---

### **Antragstext**

1 **Um den Umbruch der Mobilitätswende erfolgreich zu gestalten, sind die folgenden**  
2 **Dinge notwendig:**

- 3 1. Die Erstellung von **Masterplänen zur Elektromobilität** in den Staatskanzleien  
4 der einzelnen Bundesländer, die eng mit der Nationale Leitstelle  
5 Ladeinfrastruktur zusammenarbeiten, die im Dezember 2019 ins Leben gerufen  
6 wurde.
- 7 2. Bei der Erarbeitung der Masterplänen zur Elektromobilität sind  
8 insbesondere die **Kommunen, Energieanbieter und regionale und**  
9 **Branchenverbände einzubeziehen**, um eine schnelle und praxisorientierte  
10 Umsetzung von Maßnahmen und die Bereitstellung ausreichender Mengen an  
11 regenerativen Energie zu gewährleisten.
- 12 3. Die Ergebnisse und Erfahrungen auf Ebene der einzelnen Bundesländer sind –  
13 vergleichbar mit dem Ansatz des im Aufbau befindlichen Zentrums für  
14 digitale Arbeit des BMAS - untereinander **auszutauschen**. Ziel ist die  
15 Erstellung – und in einer späteren Phase die Umsetzung – von konkreten  
16 Maßnahmen, um den Strukturwandel aktiv und sozialverträglich zu gestalten.

- 17 4. Bei allen Initiativen in Richtung der Weiterentwicklung elektromobiler  
18 Pkws muss eine **Technologieoffenheit** gewährleistet sein, so dass die  
19 unterschiedlichen Antriebssysteme auch dort eingesetzt werden können, wo  
20 sie am sinnvollsten sind und möglichst effektiv zur CO<sub>2</sub> und NO<sub>x</sub>-Reduktion  
21 beitragen. So sind im **LKW-Bereich** aufgrund der Laufleistungen und des  
22 Batteriegewichtes andere CO<sub>2</sub>-neutrale Lösungen vermutlich  
23 wettbewerbsfähiger und praxisnäher. Besonders in Sachsen können durch die  
24 Förderung von Reallaboren, einer Wasserstoffstrategie und dem  
25 Kompetenzzentrum für Brennstoffzellen (HZwo), neben batteriegetriebenen  
26 Automobilien besonders Technologie, die CO<sub>2</sub>-neutrale  
27 Wasserstoffverbrennung, Wasserstoff-Brennstoffzellen und/ synthetische  
28 Kraftstoffe vorangetrieben werden.
- 29 5. Für eine effektive Umkehr in Richtung einer batteriegetriebenen  
30 Automobilflotte brauchen wir dringend **mehr Ladestationen** in den Betrieben,  
31 bei den Menschen zu Hause mit einfachen Regeln für die Installation  
32 privater Wallboxen und – wo es Sinn macht – im öffentlichen Raum. Alle  
33 Beteiligten sollten sich im Klaren darüber sein: Der Zugang zur einer  
34 ausreichenden Energie- und Ladeinfrastruktur wird über den Erfolg –  
35 zumindest der batteriebetriebenen - Elektromobilität entscheiden! Dabei  
36 gilt es, so verbraucherfreundlich wie möglich zu denken. Je einfacher das  
37 Laden, desto höher die Akzeptanz der klimafreundlichen Technologie. Deshalb  
38 braucht es konzertierte Aktionen, um Erfahrungen und best-practice-  
39 Beispiele auszutauschen, zu entscheiden, wo die Ladeinfrastruktur und wie  
40 die dafür notwendige Energieinfrastruktur (Leitungsnetzte, regenerative  
41 Energie etc.) aktiv aufgebaut wird, wie man konkret Eigeninitiativen beim  
42 Aufbau von Ladepunkten unterstützen kann und wie der rechtlich,  
43 administrative Rahmen schnellere Handlungsfähigkeit ermöglicht. Autos  
44 stehen heute vor allen Dingen über Nacht zu Hause und am Tag am  
45 Arbeitsplatz. Daher sind dies auch die Orte, die sich für komfortables  
46 Laden anbieten. Stärker als bisher sind deshalb Unternehmen zu  
47 unterstützen, die ihren Mitarbeitern Ladepunkte anbieten wollen. Die  
48 Erfahrung zeigt, dass ein solches Angebot Pendler in die Situation  
49 versetzt, fast vollständig ohne externes Tanken auszukommen. Ohne  
50 Förderung wird es zig tausende neue Ladesäulen in den Unternehmen  
51 allerdings nicht geben, denn es gehört schlicht und einfach nicht zur  
52 Aufgabe von Unternehmen ihren Mitarbeitern „Sprit“ fürs Auto zur Verfügung  
53 zu stellen. Dies gelte umso mehr, wenn neben dem Aufbau der Ladesäulen  
54 auch noch die Stromleitungen und damit das Netz erweitert werden müssten.
- 55 6. Neben der Energieinfrastruktur sind die Weiterentwicklung der  
56 **Batterietechnologie** in Richtung einer größeren Reichweite, schnellere

57 Ladezeiten etc. sowie die Weiterentwicklung der **Wasserstofftechnologie**  
58 weitere Schlüsseltechnologien, die für die Elektrifizierung der  
59 Verkehrssysteme unentbehrlich sind. Auch für die **Speicherung erneuerbaren**  
60 **Stroms** im Rahmen der Energiewende spielen Batterien zukünftig eine  
61 wichtige Rolle als stationäre und mobile Speicher. Insofern sollten wir  
62 eher von der Bereitstellung einer **Energieinfrastruktur und weniger von**  
63 **einer Ladeinfrastruktur** sprechen.